

## Liedspiel kurzvorbereitet

# Gospel (z.B. „I'm gonna sing“)

### Gesamtkonzept:

Mit Vorspiel; 2 Strophen mit unterschiedlichen Begleittechniken; innerhalb einer Strophe: abschnittweiser Wechsel von Begleitvarianten innerhalb des gewählten Stils; die Melodie in einer der beiden Strophen gesungen und dabei nicht mitgespielt. Beachte: Entweder im kurzvorbereiteten Folklore Lied oder im Gospel ist in einer der beiden Strophen eine Ganzton Transposition erforderlich (ohne Modulation); kein Nachspiel.

### Begleitvarianten: (Mel. gespielt oder gesungen, dabei aber nicht mitgespielt)

#### 1. Einfache Stützzakorde

##### a) Melodie gespielt:

Linke Hd. nur Basstöne, rechte Hd. Melodie mit Akkorden auf Schwerpunkten direkt unter der Melodie

##### b) Melodie gesungen:

Linke Hand nur Basstöne, rechte Hand Akkorde (gute Klanglage!) auf Schwerpunkte, wobei oberster Ton der Akkorde nicht dem Melodieton entsprechen sollte

#### 2. 4/4 Stomp-Technik (four beat comping)

##### a) Melodie gespielt:

Linke Hand Akkorde pro Beat (gute Klanglage beachten!), rechte Hand Melodie 1stg. (evtl.) Oktave höher

##### b) Melodie gesungen:

Beidhändig Akkorde pro Beat (gute Klanglagen!)

#### 3. Variante von 4/4 Stomp Technik

Auf der „1“ tiefer Basston in der linken Hand

#### 4. Stride Piano Style in swing Stilistik (vgl. Jelly Roll Morton, Fats Waller)

Vgl. nachschlagende Begleittechnik im Volkslied mit Wechselbass (3 Levels!)

Vgl. Kapitel „Stride Piano Style“ in „Bluespiano“ von B. Frank im AMA Verlag

##### a) Melodie gespielt:

Linke Hand auf Schwerpunkte in Oktaven Grundton und Quintton im Wechsel (bei Dominante auch verkehrt herum möglich) mit nachschlagenden 3stg. Akkorden (gute Klanglage!) und evtl. durchgängige bzw. auftaktige Bassformeln; rechte Hand Melodie in Oktaven (evtl. hoch)

##### b) Melodie gesungen:

Rechte Hand übernimmt die nachschlagenden Akkorde (gute Klanglage!)

5. Walking bass + comping chords in swing Stilistik

- a) Melodie gespielt:  
Linke Hand walking bass und rechte Hand Melodie mit Akkorden auf Schwerpunkten direkt unter der Melodie
- b) Melodie gesungen:  
Rechte Hand comping chords (improvisierte swing patterns)

**Reharmonisation:**

1. Grundsätzliche Möglichkeiten:

- a) 1. Str. gegebene Akkord so lassen und nichts ergänzen
- b) 2. Str. kann man (nicht muss man) völlig verändern oder additiv bzw. substitiv bzw. gemischt verändern

2. Vereinfachungen der Harmonisation

- a) Pendelharmonik: z. B. nur 2 Akkorde im ostinaten Wechsel
- b) Boogie Stilistik: möglichst nur Hauptfunktionen + evtl. Doppeldominante

3. Bestehende Akkordsymbolik durch Optionen anreichern

- a) einfache Form: z. B. Tonika + Subdominante mit 6, Mollakkorde mit 7, Dominante mit 9
- b) kompliziertere Form: z. B. Tonika + Subdominante mit 7j bzw. 7j/9, Mollakkorde mit 7/9, Dominantakkorde mit 7/9/13 bzw. als 9/sus4 bzw. mit Alterierungen

4. Pop/Rock/Jazz Harmonisationskonzepte (s. Blog Artikel)

- a) *Parallelismus* mit leitereigenen Dreiklängen bzw. Vierklängen
- b) *7-3-6-2-5-1 Konzept* mit leitereigenen bzw. zwischendominantischen bzw. tritonus-substituierten Akkorden
- c) *Substitutionstechnik* mit Terzsubstitution (Ersetzen leitereigener Dreiklänge bzw. Vierklänge durch eben solche, die leitereigen eine Terz tiefer oder höher liegen), Tritonus-Substitution (s.o., Anwendung nicht nur bei Dominanten) und mit Ersetzen der Mollsubdominante (auch mit 6 oder mit 7j) durch den bVII7 (+ evtl. mit 9 und #11) Akkord (s. „Moon River“)
- d) *Klischee Wendungen*, z. B. Bass schreitet unter einem gleichbleibendem Mollakkord chromatisch oder diatonisch abwärts; z. B. Bass schreitet unter einem gleichbleibendem Durakkord diatonisch abwärts; z. B. Andalusische Kadenz; z. B. 1625 Kadenz bzw. „Rhythm Changes“ im Jazz; z. B. „inside-harmony“ Technik verwenden usw.

# Gospel

## 4 I'm gonna sing 5

